

Agrotechnische Maßnahmen in Dauerkulturen im März

Автор(и): ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 10.03.2026 *Брой:* 3/2026



Der März ist geprägt von häufigen Wetterwechseln, da der Monat den Übergang zwischen Winter und Frühling darstellt. Ein wichtiges Merkmal ist auch das Auftreten stratosphärischer Erwärmung. Die zunehmende Tageslänge und Sonneneinstrahlung führen zu einem spürbaren Temperaturanstieg.

Im März durchlaufen die Obstkulturen die Phasen: Knospenschwellen, Knospenaufbruch, Knospenbildung und bei frühblühenden Steinobstarten (Mandel, Aprikose, Pfirsich, Kirsche) die Blüte. Die für den Monat prognostizierten Mindesttemperaturen von bis zu minus 7°C werden für Obstbäume, die in die Knospenbildungs- und Blühphase eingetreten sind, kritisch sein.

Gegen Ende der ersten Dekade werden Temperaturen unter der klimatischen Norm erwartet, insbesondere in Nord- und Ostbulgarien. Schneefall ist nicht ausgeschlossen, auch in den Niederungen, wenn auch eher kurzlebig. In den Bergen werden die Bedingungen für eine neue Schneedecke geschaffen. Die Mindesttemperaturen in den Becken können negativ sein, und Morgenfröste werden häufig auftreten.

Nach der erwarteten kurzen Abkühlung am Ende der ersten Dekade werden für die meisten Tage der zweiten Dekade durchschnittliche Tagestemperaturen über dem biologischen Minimum prognostiziert. Die Tagestemperaturen werden Frühlingsswerte erreichen, besonders in den Ebenen und der Donauebene. Das Wetter wird jedoch dynamisch bleiben. Vorbeiziehende Mittelmeerzyklonen können Niederschlag bringen – hauptsächlich Regen, aber während kurzer Abkühlungen in den Hochfeldern ist auch nasser Schnee möglich. Kontraste zwischen warmen und kühleren Tagen werden charakteristisch sein.

Während der dritten Märzdekade wird die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen bei Temperaturen über den klimatischen Normen, mit mehr Sonnenstunden und typischer Frühjahrsdynamik voranschreiten. Niederschläge werden hauptsächlich Regen sein, oft in Form von kurzen, aber intensiven Frühlingsschauern. Morgenfröste werden nur bei klarem und ruhigem Wetter möglich sein, hauptsächlich in den Becken. Kurze Abkühlungen können nicht vollständig ausgeschlossen werden.

In Obstbaumschulen

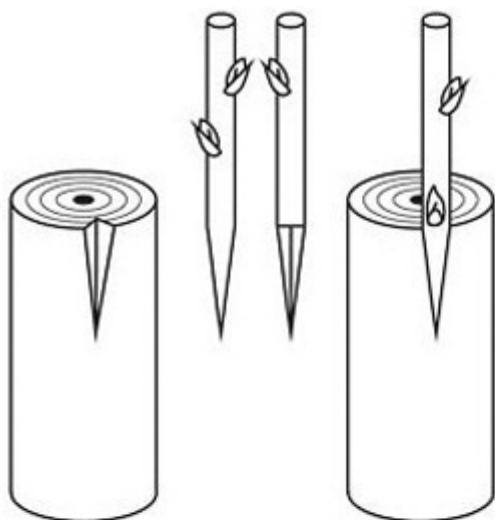
Die Aussaat von Saatbeeten und die Pflanzung von Unterlagen in der Baumschule wird abgeschlossen.

Mutterpflanzen werden spätestens bis Ende der ersten Dekade gepflanzt. Zweijährige Mutterpflanzenbestände werden auf einen Zapfen zurückgeschnitten – 3-4 cm über dem Boden.

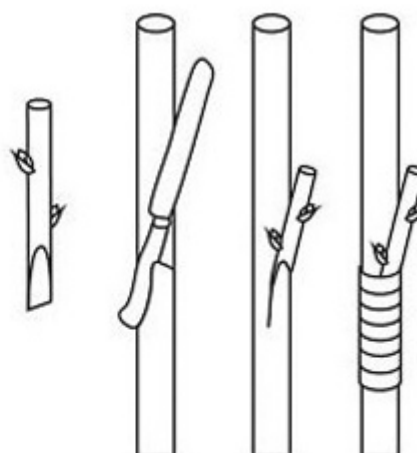


Saatbeete mit Kernobstarten, Mutterpflanzen und zweijährige Baumschulen werden mit 10-12 kg/Dekar Ammoniumnitrat oder mit der gleichen Menge (äquivalent zu 10-12 kg/Dekar Ammoniumnitrat) eines anderen Stickstoffdüngers gedüngt. Die Saatbeete werden bearbeitet, um die Bodenkruste zu brechen, Unkraut zu vernichten und den Stickstoffdünger einzuarbeiten.

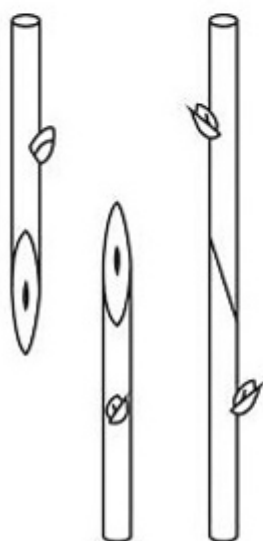
Bei Bedarf wird das Unterlagenmaterial ausgedünnt. Pflanzen von Kernobstarten werden im Abstand von 6-8 cm belassen, und von Steinobstarten – etwa 4 cm.



1.



2.



3.

1. присаждане на кози
крак

2. присаждане на
страничен разрез

3. присаждане на
копулация

Unterlagen in Baumschulen, die die Veredelung nicht angenommen haben, werden nachveredelt.
In der Praxis werden sie am häufigsten mit der Geißfußveredelung, der seitlichen
Rindenveredelung oder der Kopulation nachveredelt.

In Obstanlagen

Der Schnitt für Ertrag und Verjüngung von Kern- und Steinobstarten sowie die Kronenbildung in
jungen Anlagen können bis zum 'Mäuseohr'-Stadium der Knospen durchgeführt werden.



Neue Obstanlagen werden gepflanzt, und der erste Schnitt wird gleichzeitig durchgeführt.

Das Ersetzen abgestorbener Bäume in jungen Anlagen wird fortgesetzt.

Die erste Kopfdüngung mit Stickstoffdüngern wird durchgeführt. In jungen Anlagen werden nur die Baumreihen gedüngt, in älteren – die gesamten Zwischenreihen. Der Dünger wird breitwürfig ausgebracht und mit flacher Bodenbearbeitung eingearbeitet. Die benötigte Düngermenge wird anhand der Ergebnisse der im Vorjahr durchgeführten Blattanalyse bestimmt. Liegt keine Analyse vor, wird mit 15-20 kg/Dekar Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers gedüngt.

Für die Blütenbestäubung werden Bienenvölker bereitgestellt. Für 10 Dekar werden 3-4 ausreichend starke Bienenvölker bereitgestellt. Es ist am sinnvollsten, sie auf beiden Seiten der Reihe aufzustellen. Bienen erreichen ihre maximale Bestäubungsfähigkeit an sonnigen und windstillen Tagen mit Temperaturen von 20 – 22 °C, wenn sie bis zu 3 km vom Bienenstock entfernt fliegen können.

Es werden Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen vor Spätfrösten ergriffen.

Bekämpfungsmaßnahmen umfassen Heizen, Raucherzeugung und Luftbewegung, Beregnung oder Bewässerung sowie chemische Produkte. Die Erwärmung der Luft wird durch Verbrennen von

energiereichen Brennstoffen – Heizöl, Naphtha, Erdgas, alten Autoreifen – erreicht. Sie werden eine Stunde bevor die Temperatur auf den für die Pflanzen kritischen Punkt sinkt, entzündet, und das Feuer wird eine Stunde nach Sonnenaufgang aufrechterhalten.

Für die Raucherzeugung werden spezielle Rauchtöpfe oder inertes Material wie Stroh, Holzspäne, Zweige und Torf verwendet. Sie werden in Haufen in den Reihen angeordnet, 30-60 m voneinander entfernt und 5-6 m innerhalb der Reihe. Pro Dekar werden etwa 100 kg brennbares Material benötigt, verteilt auf 10 Haufen.

Bei der Überkopfberegnung wird die Eigenschaft des Wassers genutzt, beim Gefrieren Wärme abzugeben, während durch die Bewässerung der Anlagen die Wärmeleitfähigkeit und -abstrahlung des Bodens erhöht werden, was zu einem Lufttemperaturanstieg von 2-3 °C führt. Um die Kristallisation des Zellwassers in den Knospen zu verhindern und vor Minustemperaturen zu schützen, können Produkte auf Basis von Polymeren und Copolymeren verwendet werden, wie z.B. Scudo Therm (1-2 l/100 l Wasser) oder Biostimulanzien wie *Grow Plant Stop Freeze*, *Stop Freeze*.

Präventiv oder bei Frostschäden an Fruchtknospen und Blüten, um die Blüte zu stimulieren, falls sich die Obstbäume noch in dieser Entwicklungsphase befinden, können sie mit einem Flüssigdünger, der speziell für die Anwendung während der Blüte geeignet ist, blattgedüngt werden - *Cynoyl Z Special*, *ERT 23 plus*, *Archer OsmoCare* oder Gibberellinsäure.

Frostrisse werden mit kleinen Nägeln vernagelt. Längsfrostrisse werden mit Wundverschlussmittel bestrichen.

Bei Bedarf wird vor oder während der Blüte bewässert. Dies ist in der Regel obligatorisch, wenn der Winter trocken war, gefolgt von einem Frühjahr mit unzureichenden Niederschlägen.

Ausgewachsene Bäume und Bäume minderwertiger Sorten werden umveredelt.

Die Gerüstäste werden eingekürzt, normalerweise knapp über den zweiten Gerüstverzweigungen, und der Mitteltrieb – leicht über dem Niveau der Gerüstäste. Die dickeren Gerüstverzweigungen werden für die Umveredelung verwendet und je nach ihrer Wachstumsposition gekürzt – tiefer positionierte werden länger belassen, und höher positionierte – kürzer. Sehr gute Ergebnisse werden bei der Veredelung mit der Geißfußmethode erzielt.

In Erdbeerplantagen



Lücken in neuen Erdbeer- und fruchttragenden Plantagen werden aufgefüllt. Düngen mit 10-12 kg/Dekar Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers und hacken.

In beheizten Gewächshäusern wird, wenn die Früchte zu reifen beginnen, die Bodentemperatur auf 15-18 °C und die Lufttemperatur auf 20-25 °C erhöht. Während der warmen Tagesstunden werden die Gewächshäuser gelüftet.

Um eine gute Bestäubung in Gewächshäusern zu gewährleisten, werden 2-3 Bienenvölker pro 10 Dekar eingebracht.

In Himbeerplantagen

Das Auffüllen von Lücken in den Plantagen wird fortgesetzt. Wenn sie nach der Ernte nicht geschnitten wurden, werden die Ruten, die im letzten Jahr Früchte trugen, herausgeschnitten und verbrannt.

In zweijährigen Plantagen werden alle schwachen Wurzelausläufer bis zur Bodenoberfläche zurückgeschnitten, wobei 2-3 der stärksten für die Buschbildung belassen werden.

In älteren Plantagen wird der Einkürzungsschnitt durchgeführt. Auch Ersatzruten werden ausgedünnt. Die Plantagen werden mit 10-12 kg/Dekar Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers kopfgedüngt und gehackt.

Wenn die Herbstdüngung mit Mist und Phosphor- und Kalidüngern nicht durchgeführt wurde, geschieht dies jetzt. Ausbringen von 50-60 kg Normalphosphat oder 25-30 kg Doppelsuperphosphat, 15-20 kg Kaliumsulfat – oder der gleichen Menge anderer Phosphor- und Kalidünger und 2-3 Tonnen gut verrottetem Mist pro Dekar. Die Dünger werden eingepflügt, was eine tiefere Bodenbearbeitung erfordert.

In Johannisbeerplantagen

Die Pflanzung gelagerter Johannisbeerstecklinge im Bewurzelungsbeet wird fortgesetzt. Kopfdüngung wird mit 10-12 kg/Dekar Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers und flacher Bodenbearbeitung durchgeführt. Die Bewurzelungsbeete des Vorjahres werden bearbeitet.

In Plantagen mit anderen Kulturen

Samen von Kaukasischer Persimone werden in einer Baumschule ausgesät. Der Reihenabstand beträgt 5 cm bei 80 cm zwischen den Reihen, und die Saattiefe – 3 – 4 cm.

Stecklinge von Feige, Granatapfel und Sand